

10 (Wunsch)Gebote für unser Wasser von Isabella Hirsch, Bäuerin der Abl

1. Lebensmittel sollen nicht weggeworfen werden. Dies betrifft Privathaushalte, Kantinen, Gastronomie, Handel und Verarbeiter. Lebensmittelwerbung ist verboten. Fleisch gibt's nur 1x die Woche. Schätze die Arbeit der Region wert und kaufe bei Bauern, Imkern, Jägern, Teichwirten etc. Mache einen großen Bogen um Discounter.
2. Trinkwasser ist ein Lebensmittel und sparsam zu verwenden. Rasenberegnung, Autowaschen, Klospülung etc, damit wird beendet. Umweltbildung wird verstärkt in den Lehrplan aufgenommen. Grundwasser darf nicht schneller sinken als es nachwächst. Trinkwasser ist ziemlich wertvoll! -Wer es nicht glaubt kann versuchen, mal einen Tag ganz ohne Wasser auszukommen!
3. Landwirtschaftliche Bewässerung nur für notwendigste Kulturen mit wassersparendem Einsatz. Bewässerung nicht für Nahrungsmittel /Textilproduktion für den Weltmarkt oder Energieproduktion. Ernährungssouveränität und Wassersouveränität der Staaten ist anzustreben. Wasserfußabdruck wird eingepreist und transparent dargestellt.
4. Wasserrechte differenzieren. Kleinerzeuger mit regionaler, saisonaler, ökologischer Lebensmittelproduktion, kleinen vielfältigen Flächenstrukturen und Regionalen Warenkreisläufen erhalten besonderen Schutz. Der Erhalt bäuerlicher Betriebe mit Ihrem Wissen und Ihrer Art zu leben und zu wirtschaften liegt mir persönlich sehr am Herzen und ist für mich ein Stück „Agrarkultur“
5. Landwirtschaftliche Bewirtschaftung muss Humus aufbauen. Humusabbauende Wirtschaftsweisen sind zu beenden und zehrende Kulturen sind einzuschränken. Bodendruck ist gering zu halten. Landwirtschaftliche Bildung und Förderung muss sich danach ausrichten.
6. Beton in der Fruchtfolge ist zukünftig verboten. Ausnahmen sind aufs Sorgfältigste abzuwägen. Kiesgärten sind durch artenreiches Grünland mit autochthonem Saatgut, Sträuchern, Bäumen und Gemüsebeeten zu ersetzen.
7. Eintrag von Pestiziden, Mineraldünger, Nitrat, Medikamentenwirkstoffen, Keimen, Mikroplastik und weiteren schädlichen Substanzen in unser Wasser ist zu beenden. Irgendwann müssen wir es ja doch wieder trinken.
8. Wind und Bodenerosion ist zu verringern. Grünland, Landschaftselemente, Agroforst, Keyline Design mit Förderung des Kleinklimas, Wald und Habitate, sind ebenso wie eine mehrgliedrige Fruchtfolge, Leguminosen, Zwischenfrüchte und Mulchbewirtschaftung , Schlitzsaatverfahren zu fördern. Entwässerung von Flächen über tiefe Gräben (z.B Kernwegenetz) ist zu beenden. Gräben müssen so gestaltet sein, dass Sie möglichst lange das Regenwasser speichern und langsam an die Umgebung abgeben.
9. Tierhaltung muss bodengebunden sein und darf 1,5 GV nicht überschreiten. Weidehaltung und Stallhaltung mit Festmist mit Stroh sind Gülle oder konzentriertem Mist von Großanlagen vorzuziehen. Phosphor aus Kläranlagen muss nutzbar gemacht werden.
10. Wir alle denken täglich daran, etwas davon umzusetzen.